



Verband Deutscher Sporttaucher e.V.  
Landestauchsportverband Berlin e.V.  
Glockenblumenweg 9a, 12357 Berlin



# LTV-Info

Informationen vom Landestauchsportverband Berlin  
e.V.



**Jahrgang 2006**  
**2. Ausgabe**

## **Rücktritt von Herbert Kucher als Vizepräsident Wettkampfsport**

Am Montag, dem 27.3.2006 fand der alljährliche Verbandstag des LTV-Berlin in den Clubräumen des DUC in Berlin-Wannsee statt. Im Wesentlichen standen auf der Tagesordnung die Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2005, der Beschluss des Haushaltsplans 2006 und die Neuwahl des Vizepräsidenten für Wettkampf- und Leistungssport.

Zuvor hatte schon der bisherige Inhaber des Amtes Herbert Kucher aus Altersgründen seinen Rücktritt für den 27.3.06 angekündigt.

Vor der Wahl des neuen Vizepräsidenten wurde Herbert Kucher gebührend durch den Präsidenten Peter Arendt verabschiedet. In einer kleinen Ansprache würdigte er die große und vor allen Dingen über viele Jahre stark engagierte Leistung des nun schon 78-jährigen. Weder Mühe noch Arbeit hat er gescheut, um gemeinsam mit den anderen Ausbildern und Trainern die Berliner Flossenschwimmer zu Leistungen zu motivieren die sich sogar in der ganzen Welt sehen lassen können. Als Dank wurde ihm ein liegender Bär der KPM überreicht.

Sichtlich gerührt sprach Herbert eine kurze Dankesrede und nahm den Bär in Empfang.



Erstaunt waren viele Teilnehmer über das Ergebnis der Wahl des neuen Vizepräsidenten für Wettkampfsport. Die beiden Bewerber Dr. Peter Carl und Michael Clauß hatten sich zuvor kurz vorgestellt und über ihre Qualifikation für dieses Amt gesprochen. Aber statt das wie erwartet Dr. Peter Carl die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen konnte, hatte Michael Clauß das Rennen gemacht. Wir wünschen den neuen Amtsinhaber viel Kraft und Ausdauer. Möge er unsere Berliner Leistungssportler weiterhin zu den leistungsstärksten Länder in Deutschland gehören lassen.



### **Wer war denn eigentlich Herbert Kucher ?**

Herbert Kucher wurde 1928 in Spremberg geboren, wohnte in Dresden und kam aus beruflichen Gründen nach Berlin. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder: Volko ist uns Berliner Tauchern ja allen als Sportwart im LTV und als Stützpunkttrainer für das Flossenschwimmen bekannt. Sein Sohn Olaf lebt in Bonn und hat sich auch dem Sport verschrieben, allerdings selten dem Tauchen heute mehr dem Langstreckenlauf.

Wie kam Herbert zum Sport, zum Tauchen?

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg betätigte er sich sportlich als Kanute in der Niederlausitz. Nach dem Krieg hatte er zuerst Handball gespielt bis ihn ein ehemaliger Froschmann der Kriegsmarine für das Tauchen begeisterte. Dieser Harald war ein – im wahrsten Sinne des Wortes – mit allen Wassern gewaschener Taucher bei dem Herbert eine gründliche Anweisung bekam. Ganz jung war Herbert damals mit 28 Jahren nicht mehr. Bald war aber der Tauchschein in seinem Besitz. 1960 nahm er auf Anraten seiner Dresdener Sportskameraden an einem Lehrgang für Tauchlehrer in der Seesportschule Wiek bei Greifswald (später : Marineschule der GST) teil. In dieser Zeit folgte der Umzug nach Berlin, wo er dem Tauchclub Oberspree beitrat. Seit dieser Zeit hörte Herbert nie auf, Kinder und Erwachsene im Tauchen zu unterrichten und ihnen die nötigen Fertigkeiten beizubringen. Die Freude an der Ausbildung von Tauchneulingen und das stetige Interesse an neuen Erkenntnissen im Tauchen veranlasste Herbert und einige andere Tauchausbilder ihr Wissen in Form von 3 Lehrbriefen herauszugeben. Tauchmedizin und Tauchtechnik waren die Schwerpunkte dieser Literatur die dann vom Militärverlag herausgegeben wurde.

Seit 1964 setzte sich in der damaligen DDR eine fortschreitende Entwicklung im sportlichen Tauchen durch. Der Tauchsportclub der DDR (TSV der DDR, ein „Abzweig“ der Gesellschaft für Sport und Technik – GST) wurde gegründet und erste Wettkämpfe fanden statt. Das Interesse an tauchsportlichen Informationen und Wissen nahm zu. Herbert und andere Taucher in der DDR begannen Ausrüstungsgegenstände selbst zu bauen. Atemregler und Anzüge standen auf dem Programm. Besonderes Interesse dabei hatte Herbert beim Bau von UW-Kameragehäusen.

Immerhin hat Herbert 10 Mal hintereinander den jährlichen UW-Fotowettbewerb in der DDR mit organisiert.

1968 wurde an der Malter-Talsperre bei Dippoldiswalde die erste UW-Station (Malter I) erprobt und in Betrieb genommen. Eine weitere Station bei Wittenberg folgte.

Herbert war einer der Mitgestalter für die Kommunikationstechnik und die Einsatzkonzeption. Für die seit 1962 in der DDR erschienene Taucherzeitschrift „Poseidon“ schreibt Herbert die Fortsetzungsserie „Lexikon für innige Taucher“ und mit Dr. Ralph Großmann verschiedene Beiträge über Dekompressionsprobleme.

Die Wende 1989 brachte für den eigentlich schon ruhestandsgeeigneten Herbert – er war zu dieser Zeit schon über 60 Jahre alt – neue Herausforderungen. Es war notwendig geworden, die Tauchlehrerprüfung zu wiederholen. Also fuhr Herbert nach Hamburg und nach Les Glenans und legte die TL-Prüfung nochmals ab.

In Berlin war er nach der Wende kurz Präsident des Berliner Landestauchsportverbandes (LTSV). Der West-Berliner Präsident Peter Aichinger und er führten beide Berliner Vereine in den gemeinsamen LTV Berlin.

1990 wurde auch sein Buch :“Tauchen für Einsteiger“ herausgegeben (Kucher/Richter). Es umfasst 120 Seiten mit vielen Photos und Skizzen und vermittelt viel Wissenswertes über das Tauchen.

In der DDR ist man natürlich viel in heimischen Gewässern getaucht. Oft war er mit seiner Familie mit dem „Trabbi“ und einem Campinganhänger im Süden von Bulgarien, wo er mit seiner Frau das Schwarze Meer betauchte. Aber auch Polen – besonders die Masur’sche Seenplatte – war sein Tauchziel.

Und nach der Wende ? Zweimal hat er Ägypten besucht, war auf Malta und natürlich auf den Malediven...eine Reise die er aufgrund der vielen Mantas nie vergessen wird.

Auch erinnert er sich gerne an die nächtliche Begegnung mit einem riesigen Wels.

Unvergesslich wird ihm aber immer der Tod eines guten Freundes sein, der praktisch „in seinen Händen“ nach einem Tauchunfall gestorben ist.

In seiner Zeit fällt auch die durch den Bundesminister des Innern 1999 erfolgte Anerkennung des LTV als Bundesstützpunkt für das Flossenschwimmen und Orientierungstauchen.

2005 wurde diese Anerkennung zum zweiten Mal verlängert. Die Träger sind die Berliner Vereine TCfez, DUC und BTSC Abt. Tauchen.

Wir alle danken Herbert Kucher für seine Arbeit in all den Jahren und wünschen ihm noch viele angenehme Jahre ohne Stress bei bester Gesundheit und bei guten Fortschritten in der Gitarre spielen.

## **Berliner Meisterschaften im Flossenschwimmen am 19.2.2006**

.....diesmal nicht in der Schwimmhalle an der Fritz-Lesch-Straße sondern im Sportzentrum an der Landsberger Allee. „Das war nicht so einfach diese Schwimmhalle für heute zu bekommen!“ erklärte mir Herbert Kucher in einer Pause während der Veranstaltung. Schon vor ca. 1 Jahr hatte er die ersten Aktivitäten bei den Bäderbetrieben und beim LSB in Gang gesetzt, um für einen Tag diese schöne Halle zu bekommen. Immerhin ist sie für allerhöchste – also auch für olympische – Anforderungen geeignet.

Die Schwimmhalle an der Fritz-Lesch-Straße wird z. Zt. saniert. An den vielen Veranstaltungen im vergangenen Jahr konnte man immer wieder beobachten, dass z. B. in den Pausen an einigen Stellen das Wasser von der Decke tropfte. Wir hoffen alle, dass im nächsten Jahr unsere Wettkämpfe wie gewohnt und in gleichem Umfang in der alten Halle durchgeführt werden können.

Bei den diesjährigen Berliner Meisterschaften waren die teilnehmenden Vereine der BTSC, Tcfz, TCL, TCM, SG Stahl BRB, TSK Dresden, DUC Berlin, SC DHfK Leipzig, DSK VfR Mülheim, TC Potsdam und der TSC Film Babelsberg.

In der nächsten Ausgabe der Infopost werden die Ergebnisse dieses Tages vollständig veröffentlicht.

Vorerst noch ein Foto von der Schwimmhalle an der Landsberger Allee :



## Eistauchen beim DUC am 19.2.06

Der DUC hatte an diesem Sonntag die Berliner Taucher zum großen Eistauchen am Wannsee eingeladen. Befürchtungen haben sich nicht bewahrheitet, dass der Wannsee an diesem Tag vollkommen eisfrei sein könnte. Punktgenau gab es am hauseigenen Bootssteg ein wie im Bilderbuch gemaltes Einstiegsloch. Aber wo blieben die Taucher? Jedenfalls kamen bis 13 Uhr nur die Taucher oder Besucher, die den Eistauchern bei ihrer eisigen Angelegenheit zusehen wollten.



## Reinigungsaktion 2006 des SRTV e. V. am Flughafensee

Bereits zum 9. Mal findet eine Säuberung des Flughafensees in Berlin-Tegel im Bereich der Bade- und Anglerstellen statt. Initiator ist der Sport- und Rettungstauchverein Berlin e. V. Wieder standen an diesem 22.4.2006 der technische Dienst der Berliner Feuerwehr, die Wasserwacht und der ortsansässige Sportfischerverein Flughafensee bereit, um ihre Dienste anzubieten. Andere freiwillige Helfer hatten sich auch angemeldet. Leider hat in diesem Jahr das Wetter nicht mitgespielt. Bis ca. 12 Uhr war es trübe aber trocken. Dann fing es zwar nicht kräftig, aber beständig an zu regnen. Trotz unserer nahezu absoluten Unabhängigkeit gegenüber Wettererscheinungen aller Art wäre es doch vom Wettergott ein schöner Rahmen wenn die Sonne präsent gewesen wäre. Trotzdem waren fast 50 Personen erschienen um der Aktion den großen Erfolg zu sichern. Joachim Schultze, der 1. Vorsitzende des Vereins, konnte schon mittags ein respektables Ergebnis präsentieren: neben Dosen, Flaschen aller Art, Büchsen, auch Plastikmüll, Decken, ein Einkaufswagen und Draht, konnten sogar 3 Fahrräder aus dem See gezogen werden. Insgesamt also ca. 200 kg. Müll.

Aber der Knüller war ein Motorroller! Das ist insofern bedauerlich, als bei den Begriffen Motoröl, Fette und Öle in Verbindung mit Natur und Wasser unser aller Bewusstsein Alarm schlägt. Derartige Umweltsünden verdienen absolute Höchststrafen. Folgerichtig hat Joachim

Schultze die Umweltkribo verständigt, die dann den Roller abgeholt und ihre Ermittlungen aufgenommen hat.

Erfreulich ist wiederum, dass der Müll in den letzten Jahren weniger geworden ist, da der Flaschenpfand doch den achtlosen Umgang mit Getränkebehältnissen verhindert.

Nicht erfreulich ist es aber, dass nur der NTV von unseren Berliner Vereinen mit 2 Tauchern vertreten war. Haben die alle gewusst, das schon früh unser Präsident Peter Arendt erscheint um der Aktion alles Gute zu wünschen und sich deswegen von ihm vertreten lassen?

Wie dem auch sei, das Wasser war noch ziemlich kalt, aber die Erbsensuppe sorgte nach dem Tauchgang wieder für die richtige innere Wärme.

Getaucht wurde in kleinen Gruppen in bis zu 15m Tiefe. Die Veranstaltung verlief reibungslos, Unfälle gab es nicht.



2 Fahrräder und ein Einkaufswagen wurden schon nach kurzer Zeit gefunden



Joachim Schultze (rechts mit Mütze) im Kreis seiner Helfer

## **Peter Arendt vom Landessportbund Berlin geehrt**

Im Beisein des Präsidenten des Deutschen Sportbundes Manfred von Richthofen wurden langjährig verdiente Funktionäre in Berliner Vereinen und Sportverbänden in einer Veranstaltung am 27.4.2006 gewürdigt.

Der Präsident des Landestauchsportverbandes Berlin Peter Arendt wurde dabei mit der silbernen Ehrennadel des Landessportbundes Berlin für sein herausragendes Engagement für den Berliner Sport geehrt.

